

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

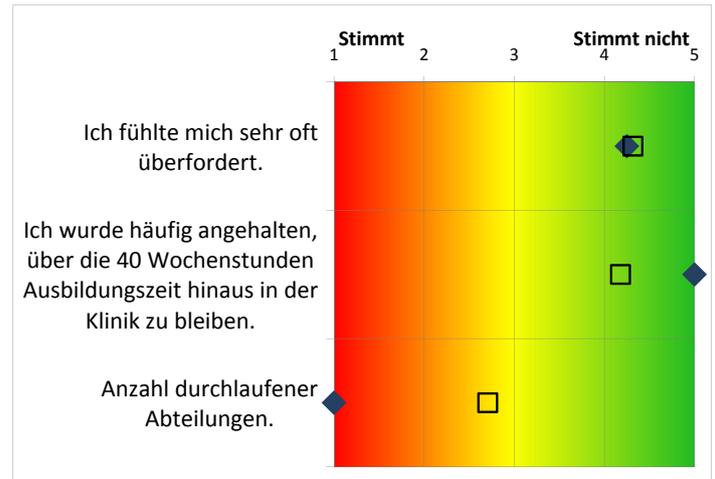
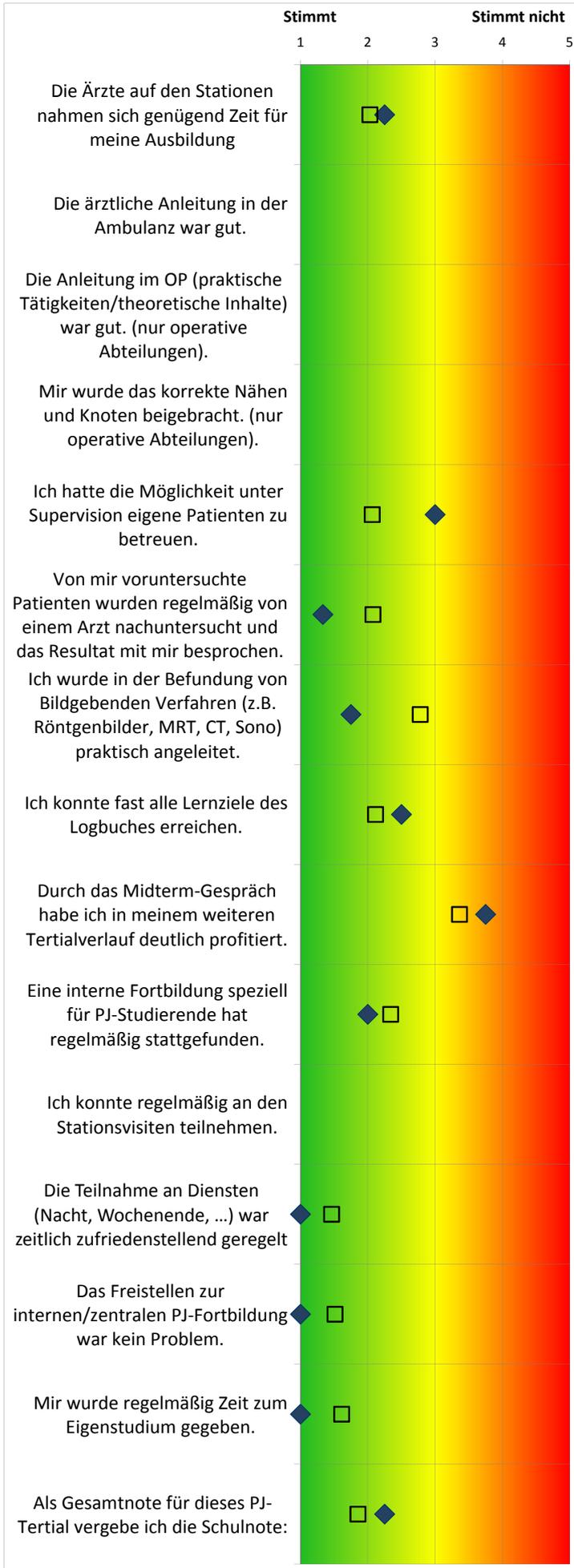
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

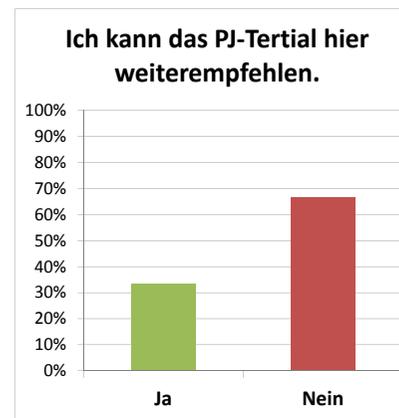
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 3

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 Eigenes Befunden (konventionelles Röntgen, CT) zwar gut, aber Abteilung zu klein (teils langweilig).

Meist eigener Arbeitsplatz mit Möglichkeit zum eigenständigen Befunden. Nettes Team. Viel Kontakt zu OA und Chefarzt. 1 Studientag/Woche

Keine Sonographie. Wenige interessante Interventionen. Pjler-Arbeit ist nicht fest eingeplant - Lerneffekt also von eigenem Engagement abhängig. Viel Herumsitzen.

Pjler-Arbeit mehr fordern.

Student 2 sehr nettes Team, man konnte jederzeit Fragen stellen, man durfte praktisch arbeiten

Sowohl Ärzte als auch MTAs waren sehr nett und haben mir viel erklärt. Ich durfte überall zugucken und helfen. Ich hatte einen eigenen Befundungsmonitor und durfte auch Drahtmarkierungen unter Supervision machen.

Etwas unstrukturiert beim Durchlaufen einzelner Abteilungen, da keiner so richtig verantwortlich war.

Tertialsplan, wann man wo eingeteilt ist und welcher Arzt dann zuständig ist.

Student 3 Nein

Sehr nette Assistenzärzte & Oberärzte, die ausführlich erklärt haben

Leider sehr eingeschränktes Aufgabenfeld. Es finden wenige Interventionen am Patienten statt. Die meiste Zeit verbringt man vor dem PC mit CT-Befunden

-